

strömungen und Ideologien“ (175–205) des Bochumer Universitätskanzlers Wolfgang Seel.

Dieser wertvolle Sammelband stellt dem Grundgesetz im Ergebnis ein gutes Zwischenzeugnis aus. Das Grundgesetz hat eine Ordnung der Freiheit, der Rechtssicherheit und einer bemerkenswerten politischen Stabilität begründet. Nicht alle Grundfragen der Na-

tion sind jedoch durch das Grundgesetz, die normative Grundlage unseres Staats, gelöst. Manche tiefgreifenden Spannungen und Gegensätze entziehen sich einer gesetzlichen Normierung. Sie werden auch in Zukunft das politische Leben des Staatswesens der Bundesrepublik kennzeichnen und möglicherweise bestimmen.

J. Listl SJ

Biologie

FRISCH, Karl v.: *Du und das Leben*. Eine moderne Biologie für Jedermann. Frankfurt: Ullstein 1974. 381 S., 219 Zeichnungen im Text, 66 farb. Abb. Lw. 30,—.

Das berühmte Werk des Nobelpreisträgers (mit einer Weltauflage von 392 000 Exemplaren) bedarf keiner Empfehlung mehr. Es sei nur angezeigt, daß es wieder in einer überarbeiteten Auflage zu haben ist. Ich kenne kein vergleichbares Werk, das in so einfacher, immer aber exakter, oft auch poetischer Sprache von der Fülle biologischer Tatsachen berichtet. Nach einem Einleitungskapitel über „Leben, Sterben, Unsterblichkeit“ werden die Organe des Körpers und ihre Leistungen vorgeführt (z. B. Bewegungsorgane, Magen und Darm, Körpersäfte, Atmung, Sinnesorgane, Nerven und Botenstoffe). Es folgen die Beziehungen des Organismus zur Umwelt (z. B. Tarnung und Warnung, Wanderungen, Gemeinschaftsleben und Schmarotzertum, Staatenbildung) und die erstaunlichen Formen der Fortpflanzung und Entwicklung. Die beiden umfangreichen Kapitel über die Vererbung und die Entwicklung der Arten im Lauf der Erdgeschichte beschließen das vorbildlich illustrierte Werk.

Angemerkt sei noch, daß der Verfasser immer wieder zur Bescheidenheit in Fragen, die offen bleiben müssen, mahnt. Ich greife nur ein Beispiel heraus („Allmacht der Naturzüchtung?“, 349): „Schon zu Haeckels Zeiten sprachen manche Biologen von der ‚Allmacht der Naturzüchtung‘. In der heutigen Vererbungslehre wird dieser Glaube erneut lebendig. Es sind aber nicht nur die erblichen Schwächen, die zur Bescheidenheit mahnen. Die stam-

mesgeschichtliche Entwicklung so kompliziert gebauter Organe, wie sie etwa im Insektenauge oder in der Vogelfeder gegeben sind, setzt das sinnvolle Zusammenwirken zahlreicher Erbanlagen voraus. Beim Übergang vom Wasserleben zum Landleben oder beim Erwerb des Flugvermögens vervielfältigen sich die Schwierigkeiten. Denn da gibt es kaum ein Organ, das nicht umgestaltet und den neuen Anforderungen angepaßt werden muß. Gelegentlich auftretende Mutationen bieten keine befriedigende Erklärung für die gleichzeitige harmonische Umkonstruktion des ganzen Organismus... Wer andererseits meint, er könne mit unseren Kenntnissen von den Erbanlagen, Mutationen und natürlicher Auslese die Entstehung aller Lebenserscheinungen erklären, dem haben wohl die jüngsten Erfolge der Genetik den Blick getrübt für das unermeßliche Gebiet des völlig Unbekannten.“

A. Haas SJ

HERRMANN Joachim: *Astrobiologie*. Organisches Leben im All? Stuttgart: Kosmos 1974. 176 S., 39 Zeichnungen, 18 Fotos. Kart. 19,80.

Die wissenschaftliche Disziplin der Astrobiologie setzte sich erst mit Beginn der Raumfahrt durch. Sie beschäftigt sich mit dem Problem, ob es auch auf anderen Welten Leben und vielleicht sogar Intelligenz gibt. Diese uralte Frage der Menschheit wird in dem vorliegenden Buch mit großem Sachverstand und sehr flüssigem Deutsch von einem erfahrenen Astronomen und Fachschriftsteller beantwortet, der besonders durch seine monatliche „Astronomische Vorschau“ in der Monatszeitschrift „Kosmos“ weiten Kreisen bekanntge-